

Nabu Wertheim feiert 30-jähriges

WERTHEIM. Die Gruppe Wertheim im Naturschutzbund Deutschland (Nabu) feiert das 30-jährige Bestehen. Aus diesem Grund sind laut Pressemitteilung folgende Veranstaltungen geplant:

Am Samstag, 8. Juni, organisiert der Nabu-Wertheim ab 10 bis 14 Uhr einen Infostand – wahrscheinlich – im Mainvorland beim Hotel Schwan zusammen mit der Klasse 7s der Comenius-Realschule. Die Schüler werden Basteleien und Muffins verkaufen und den Erlös dem Nabu Wertheim für seine Naturschutzarbeit zur Verfügung stellen.

Am Freitag, 21. Juni, findet um 17 Uhr eine Feier der Gruppe Wertheim zum 30-jährigen Bestehen in der Schalterhalle der Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse Tauberfranken in der Rathausgasse statt. Dort werden Gewinne und Preise des vom Nabu Wertheim unter den Wertheimer Kindergärten organisierten Malwettbewerbs überreicht. Zudem wird eine Fotoausstellung mit Naturaufnahmen der Mitglieder Jürgen Schreck und Karl-Heinz Ott eröffnet. Die Fotoausstellung kann in den folgenden 14 Tagen während der Öffnungszeiten der Sparkasse besichtigt werden. Zu der Ausstellung findet auch ein Preisausschreiben des Nabu Wertheim statt. Zu der Feier sind Mitglieder, besonders auch die ehemaligen Umweltpreisträger des Nabu und alle Interessierten willkommen. *red*

Nachrichten

Schüler organisieren Benefiz-Flohmarkt

WERTHEIM-REINHARDSHOF. Die Eltern und Schüler der Grundschule Reinhardshof veranstalten am Freitag, 7. Juni, zwischen 14 und 16 Uhr einen Flohmarkt auf dem Wertheimer Marktplatz. Die Kinder der Schule stellen hierzu Spielzeug und Bücher zur Verfügung, um den gesamten Erlös einem guten Zweck zukommen zu lassen. Dieses Jahr werden die Einnahmen der »Rettungshundestaffel Main-Tauber- zur Verfügung« gestellt. *red*

Röttbacher pilgern am Samstag nach Walldürn

KREUZWERTHEIM-RÖTTBACH. Die diesjährige Wallfahrt der Röttbacher steht in diesem Jahr unter dem Motto: »Herr, Du hast Worte des ewigen Lebens« (Johannes 6/68). Beginn ist am Samstag, 8. Juni, an der Pfarrkirche Sankt Antonius in Röttbach. Die Wallfahrtsleitung heißt alle Pilger aus Röttbach, Oberndorf und den umliegenden Ortschaften willkommen und hofft auf viele Teilnehmer. *red*

Mannschaften für Nachtturnier melden

WERTHEIM-GRÜNENWÖRT. Der SC veranstaltet von Freitag, 5., bis Sonntag, 7. Juli sein Sportfest. Deswegen findet am Freitag, 5. Juli, ab 19 Uhr das traditionelle Nachtturnier für Freizeitmannschaften statt. Die Anzahl der Mannschaften sind auf zwölf begrenzt. Anmeldungen für das Turnier bis spätestens 2. Juli an Ludwig Oberdorf, 09342/5899. *red*

Viel Wissenswertes über Erste Hilfe

WERTHEIM-SONDERRIET. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) Sonderriet veranstaltet am kommenden Samstag ein Erste-Hilfe-Training. Teilnehmen kann laut Pressemitteilung jeder, der sein Erste-Hilfe-Wissen wieder auffrischen möchte und den neuesten Stand in der Ersten Hilfe erfahren möchte. Stattfinden wird das Training von 9 bis 16.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Sonderriet. Dabei geht es unter anderem um die stabile Seitenlage oder die Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Erwachsenen. Es wird eine Lehrgangsgebühr von 25 Euro fällig, für DRK-Mitglieder ist der Lehrgang kostenlos. Für Essen und Getränke ist gesorgt. Anmeldungen Simone Klein unter 09342/917572. *red*

Spielerisch Gefühle ausdrücken

Frühkindliche Sprachförderung: Die Erzieherin Martina Ducque berichtet von ihrem Aufenthalt im ukrainischen Riwno

WERTHEIM/RIWNE. In nur vier Tagen hat Martina Ducque knapp 3600 Kilometer zurückgelegt. Was allerdings viel wichtiger ist: »Ich habe viel für meine tägliche Arbeit gelernt«, sagt die Erzieherin über ihre Teilnahme an dem Kongress »Literatur – Kinder – Zeit« in der ukrainischen Stadt Riwno.

»Die Reise in die Ukraine hat mir gezeigt, wie wichtig frühkindliche Sprachförderung und interkulturelle Zusammenarbeit ist«, erklärt Ducque. Alleine schon die Anreise nach Riwno war recht abenteuerlich. »Nach einem Flug mit einer Propellermaschine nach Lviv, dem früheren Lemberg, ging es mit einem Auto die 225 Kilometer nach Riwno. »Und das auf einer Autobahn, auf der man höchstens 80 Stundenkilometer schnell fahren konnte«, berichtet die Erzieherin. Die Straße, auf der Pferdespanne noch zum normalen Erscheinungsbild gehören, wurde in regelmäßigen Abständen von Zebrastrifen unterbrochen, auf denen Kuh- oder Schafherden die Schnellstraße querten.

Die Veranstaltung mit annähernd 300 Teilnehmern, von denen viele eine bis zu 20-stündige Anreise auf sich genommen hatten, diente dem Austausch über die Themenschwerpunkte Sprach- und Leseförderung. »Trotz schwieriger politischer Umstände und dem Mangel an finanzieller Unterstützung von Seiten des Staates sind viele Spezialisten und Wissenschaftler sehr stark an einer internationalen Zusammenarbeit interessiert. Sie haben



Einen tiefen Eindruck hat der Workshop im Gymnasium von Lviv bei der Wertheimer Erzieherin Martina Ducque (Dritte von links, hinten) hinterlassen. Foto: privat

erkannt, wie wichtig es ist, die Sprach- und Leseförderung an westliche Standards anzupassen«, erklärt Ducque und berichtet von Bestrebungen konservativer Kräfte im Land, die es für ausreichend halten, dass Kinder das erste Mal in der Schulzeit mit Büchern in Kontakt kommen.

Martina Ducque war eine von sieben Referenten, die im Verlaufe des Kongresses über ihre Erfahrungen in der Sprach- und Leseförderung berichteten. »Neben mir war noch eine Kollegin aus Polen dabei«, berichtet die Fachkraft für frühkindliche Sprachförderung und interkulturelle Kompetenz, deren Vortrag von der Präsidentin des ukrainischen Kinder- und Jugendbuchzentrums, Ulyana Baran, ins ukrainische übersetzt wurde.

»Am Ende kam eine 76 Jahre alte Professorin der Philosophie auf mich

zu und sagte, sie habe zwar meine deutschen Worte nicht verstanden, aber gespürt, dass ich mit dem Herzen spreche«, berichtet Ducque und erzählt, dass ihr dabei die Tränen in die Augen stiegen. Ein Gefühl, das sie im Verlaufe ihres Aufenthalts in der Ukraine häufiger überkam.

Zusammenarbeit vertiefen

Neben den Vorträgen gab es eine ganze Reihe von Gesprächen und Pressekonzferenzen. »Bei einer in Lviv nahmen beispielsweise vier Radiosender und die gesamte überregionale Presse teil«, beschreibt sie die Bedeutung der Veranstaltung für das Land. Das beweist auch die Tatsache, dass der Direktor der Universität Riwno die Erzieherin aus Wertheim empfing. Von ihm bekam sie neben eine Geschenk für den Oberbürgermeister der Stadt

Wertheim auch ein T-Shirt der Universität geschenkt, das man normalerweise nur für »herausragende Leistungen« erhält.

Von der Universität erhielt sie ebenso eine Einladung zur weiteren Zusammenarbeit wie von der Kulturreferentin der Stadt Lviv. »Derzeit prüfen die Verantwortlichen alle Zuschussmöglichkeiten, damit diese Zusammenarbeit vertieft werden kann«, erzählt Ducque.

Einen tiefen Eindruck hinterließ bei der Erzieherin auch ein Workshop am Gymnasium von Lviv. Zusammen mit der Theaterpädagogin Olga Dovhan-Levytska zeigte sie den 35 Schülern im Alter von elf Jahren, wie man den von Ducque entwickelten Erzählwürfel dazu nutzen kann, spielerisch Gefühle zum Ausdruck zu bringen. »Es war beeindruckend zu erfahren, wie aus disziplinierten Schülern, die in der Schule gezwungen werden, still zu sitzen, mit der Zeit lebendige aufgeweckte Kinder werden«, beschreibt sie einen weiteren Moment, bei dem sie schlucken musste.

Nach dieser Demonstration habe Olga Dovhan-Levytska den Zuschlag für ein theaterpädagogisches Projekt mit dem Titel »Literatur spielbar« erhalten, berichtet Ducque. Auch von ihr habe sie eine Einladung für einen weiteren, längeren Aufenthalt und eine Vertiefung der Zusammenarbeit erhalten, berichtet die Erzieherin. Sie ist sicher, dass sie nicht das letzte Mal in der Ukraine war. *Peter Riffenach*



Hitchcock: Wie abgründig war der Regiemeister wirklich?

WERTHEIM. Regietitan Alfred Hitchcock, von Anthony Hopkins (im Bild) in Gestik und Körpersprache gut nachempfunden, ist die Hauptfigur des aktuellen Vhs-Films »Hitchcock«. Zu sehen ist der Streifen am heutigen Dienstag um 18.30 und morgen, Mittwoch, um 20.30 Uhr im Roxy-Kino. Mit Hitchcock als schwarzhumoriger

Mordkommentator – eine Verbeugung vor den Kulturauftritten in seiner TV-Anthologie »Alfred Hitchcock präsentiert« – eröffnet Sacha Gervasis Film. Dieses Intro führt den berühmtesten Serienmörder El Gein nicht nur als Folie für Norman Bates in »Psycho«, sondern auch als Repräsentation der dunklen Seiten Hitchcocks ein, die

nur in seinen Filmen ein Ventil fand. Ein ungewöhnlicher Drehbuchkniff, der Gein in Hitchcocks Träumen auftauchen lässt, aber letztlich keinen Nachweis liefert, wie abgründig der Meister vielleicht wirklich sein konnte. Die Titelfigur ringt hier nicht mit Dämonen, sondern Beziehungsalltag, zeigt sich kindlich verspielt, wenn sie

jenseits des häuslichen Rückzugsgebiets mit diabolischer Freude schockieren und manipulieren kann. Ehefrau Alma Reville (gespielt von Helen Mirren, ebenfalls im Bild) veredelt seine Filme als Mitautorin und Ratgeberin. Die Erstaufführung ist frei ab zwölf Jahren und gilt als »besonders wertvoll«. *red/Foto: dpa*

Zwei Trios blühen beim Musikfrühling auf

Bronnbacher Klassik: Atos-Trio und Trio Gaspard setzen Reihe fort – Abschlusskonzert mit Cristina Branco

WERTHEIM-BRONNBACH. Der Bronnbacher Musikfrühling setzt sich am morgigen Mittwoch fort: Ab 19 Uhr ist das Atos-Trio zu Gast in Bronnbach. Wie es in der Ankündigung des Veranstalters, dem Förderkreis Bronnbacher Klassik, heißt, hat das Trio bereits vor einigen Jahren sein Publikum beim Musikfrühling begeistert. Die Musiker des Atos-Trio werden das Zigeunertrio von Joseph Haydn, das Trio für Violine, Violoncello und Klavier D-Dur von Jean Francaix, sowie das Erzherzog-

Trio von Ludwig van Beethoven spielen.

Am Samstag, 8. Juni, um 18 Uhr folgt ein Konzert mit dem jungen, aufstrebenden Trio Gaspard mit Werken von Joseph Haydn, Johannes Brahms und Maurice Ravel. »Als Gewinner zweier großer Kammermusikwettbewerben der vergangenen zwölf Monate entwickelt sich das Trio Gaspard als eines der aufregendsten und hoffnungsvollsten jungen Klaviertrios der letzten Jahre«, heißt es weiter im Presstext. Das Trio

Gaspard besteht aus Hyo-Sun Lim (Klavier), Jonian Ilias Kadesha (Violine) und Vashti Hunter (Cello).

Portugiesische Fado-Musik

Das Abschlusskonzert findet am Sonntag, 9. Juni, um 17 Uhr statt. An diesem Tag wird den Zuhörern portugiesische Fado-Musik präsentiert: Cristina Branco, eine gefeierte Fado-, Tango und Chanson-Interpretin aus Portugal wird mit ihrem siebenköpfigen Ensemble auftreten. Cristina Branco

stammt laut Pressemitteilung nicht mehr aus der ungebrochenen Tradition des Fado. Nach ihrer eigenen Angabe wurde sie zum Fado durch Schallplatten von Amália Rodrigues gebracht. Branco unternimmt Konzertreisen durch ganz Europa und Nordamerika.

Nach den Konzerten gibt es für die Zuhörer ein Buffet. *red*

Karten sind erhältlich in der Servicestelle der Wertheimer Zeitung, **09342/93060**

»Kürzung von Solar-Förderung war richtig«

Wahlkampf: Alois Gerig in Freudenberg zu Besuch

FREUDENBERG. Alois Gerig, Bundestagsabgeordneter und Obmann der CDU/CSU-Fraktion im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat im Wahlkampf die Stadt Freudenberg besucht. Beim Treffen mit Bürgermeister Heinz Hofmann im Rathaus ging es in erster Linie um die unbefriedigende Verkehrssituation in der Stadt, die durch die enge Durchfahrtsstraße und das hohe Verkehrsaufkommen bedingt ist.

Dieses Thema beschäftigte die Freudenberger laut Hofmann schon seit Jahrzehnten. Bei der vorigen Landesregierung stand die Maßnahme zuletzt in der Priorität ganz vorne. Doch nach der Übernahme der Regierung durch Grün-Rot in Stuttgart sei wohl mit weiteren Verzögerungen zu rechnen. Gerig sagte zu, sich im Rahmen seiner Möglichkeiten auf Bundesebene für das wichtige Projekt einzusetzen, heißt es in der Pressemitteilung.

Beim Gang durch das Main-Vorland überzeugten sich der Abgeordnete und die anwesenden Bürger von der Funktionalität des mit großem finanziellen Aufwand gebauten Hochwasserschutzes. Auf einer Rundfahrt durch die Stadtteile informierte sich Gerig über wichtige kommunale Vorhaben und notwendige Infrastrukturmaßnahmen. Der Besuch fand seinen Abschluss mit einer politischen Diskussionsveranstaltung im »Tennenhof« in Ebenheid. Dabei nahmen die Themen »Erneuerbare Energien« und »Landwirtschaft« viel Raum in der Diskussion ein.

Trotz Biogasanlagen zur Stromerzeugung werde die Landwirtschaft auch künftig in erster Linie die Aufgabe haben, gesunde Lebensmittel zu produzieren, betonte Gerig. Dem Spekulantentum bei landwirtschaftlichen Flächen und der Lebensmittelerzeugung müsse mit allen rechtlichen Mitteln entgegengewirkt werden.

Der Christdemokrat bezeichnete die dreimalige Kürzung der Fördergelder für Photovoltaikanlagen in den vergangenen drei Jahren als »wichtig und richtig«. Bei der Frage, warum Deutschland nicht Strafzölle auf PV-Module aus China erhebt, um heimische Hersteller zu schützen, riet Gerig zur Zurückhaltung. Die Antwort aus China mit Strafzöllen für deutsche Autos und Maschinen würde sicher nicht lange auf sich warten lassen, sagte er.

Beim Thema Windkraft stellte ein Diskussions Teilnehmer fest, dass die anfängliche Begeisterung einer doch stärkeren Skepsis gewichen sei, vor allem was die Anzahl der Anlagen und deren geplante Standorte betrifft. Gerig betonte, dass die Energiewende nur gelingen könne, wenn die Akzeptanz in der Bevölkerung gegeben sei. Dazu sei von den Verantwortlichen eine einsichtige und behutsame Vorgehensweise wichtig. *red*

Sternwallfahrt mit 200 Teilnehmern

KÜLSHEIM-EIERSHEIM. Das gute Wetter am Sonntag war Garant für eine erfolgreiche Sternwallfahrt zu Fuß an das Josefs-Käppelle im Gewinn »Langenfeld« zwischen Eiersheim und Königheim. Die Pfarrgemeinden aus Eiersheim, Königheim und Dienstadt machten sich mit Musikkapellen, Kirchenchor, Ministranten und betendem Gottesvolk zu Fuß auf zum Josefs-Käppelle. Auch einzelne Wallfahrer aus der Umgebung kamen, um die feierliche Andacht an der Kapelle mitzubeten. Pater Joachim Seraphin ging in seiner Festpredigt auf das Wesen und das Wirken des Heiligen Josef, des Arbeiters, ein. Unterstützt wurde er von Eiersheims Pfarrgemeinderatsvorsitzendem Uwe Göbel und Königheims Pfarrer Franz Lang.

Pater Kasimir Frieden aus Tauberbischofsheim weilte ebenfalls unter den Andachtsbesuchern. Der Kirchenchor Eiersheim und die Eiersheimer Musikanten zeigten mit ihren eindrucksvollen Liedbeiträgen, welch wichtige Kulturträger sie für ihre Ortschaft sind. Mehr als 200 Besucher erfreuten sich anschließend noch an der schönen Natur an der Josefskapelle und guter Verpflegung. *wokru*